Mut-Mach-Geschichte

Mein Name ist Natalie S.
Ich wohne im Wohnhaus Mühlbach am Manhartsberg.
Das ist in Niederösterreich.
Ich wohne dort schon 16 Jahre.
Ich bin Interessenvertreterin
vom Wohnhaus seit vielen Jahren.
Ich arbeite seit 29 Jahren
in der Tagesstätte in Mühlbach.

Ich mag gerne sticken.
Ich erledige viele Auftragsarbeiten.
Meine Arbeiten werden
im Hofladen in Ziersdorf verkauft.
Ich spiele auch in Mühlbach Theater.
Das liebe ich auch sehr.

Meine Hobbys sind sticken,
Puzzle legen, Diamond Painting,
Ausflüge machen, Bekannte besuchen,
Zeit mit Familie und Freunden verbringen.
Ich bin sehr unternehmungslustig.
Ich bin auch ein sehr positiver Mensch.
Ich versuche mich nicht unterkriegen zu lassen.
Ich habe Humor und
bin eine sehr hilfsbereite Freundin.

Eine Beziehung habe ich auch.
Mein Freund heißt S.
Wir sind sehr glücklich.

Das ist keine Geschichte
über barrierefreie Teilhabe.
Aber ich finde,
auch diese Mut-Mach-Geschichte ist wichtig.

Ich habe Lungenkrebs
Im vorigen Jahr habe ich
die Diagnose Lungenkrebs bekommen.
Das war ein Schock.
Das ist bereits der dritte Krebs,
den ich bekommen habe.
Im Jahr 2007 hatte ich schon einmal Krebs,
den ich besiegt habe.
Auch im Jahr 2020 habe ich Krebs bekommen,
den habe ich auch besiegt.

Ich bin eine Kämpferin.
Den ersten Krebs habe ich gut besiegt.
Da war ich 27 Jahre alt.
Das war eine sehr schwere Zeit
für mich und meine Familie.
Auch den Krebs im Jahr 2020
habe ich besiegt.

Damals war ich 40 Jahre alt.
Auch das war eine schlimme Zeit für alle.
Darauf bin ich sehr stolz und glücklich.
Der Lungenkrebs jetzt wird
mit Chemotherapie und
mit Strahlentherapie behandelt.
Jetzt bekomme ich auch noch Imun-Therapie.

Das sind anstrengende Therapien.
Ich bin dann oft sehr müde.
Gewicht habe ich auch einiges verloren.
Oft habe ich weinen müssen.
Ich habe zum Glück **viel Unterstützung**
in meiner Familie bekommen.
Auch im **Wohnhaus** von
meinen Mitbewohnerinnen und Betreuerinnen.
Auch von den **Krankenschwestern und Pflegern**.
Das ist sehr wichtig für mich.

Oft ist es schwer für mich,
denn immer wieder wache ich in der Nacht auf und
muss sehr stark husten.
Teilweise blutet es dann auch und ich bekomme **Angst**.
Da ich eine Kämpferin bin lasse ich mich
auch von diesem Krebs nicht unterkriegen.
Ich kämpfe jeden Tag dafür zu überleben.

Mit dieser Geschichte
möchte ich anderen Mut machen.
Eine Krebsdiagnose oder
eine andere schlimme Krankheit
muss nicht gleich bedeuten,
dass man sterben muss.
Ich bin das beste Beispiel dafür.
Auch wenn ich oft noch Angst habe,
da ich noch in Behandlung bin.

Ich verbringe dann oft Zeit
bei meiner Mutter in Wien.
Das hilft mir auch sehr.
Mein Vater wohnt in Mühlbach.
Das ist schön, denn so kann ich ihn öfters sehen.
Er kommt mich besuchen oder holt mich ab.
Er unterstützt mich auch immer sehr.
Das ist wichtig für mich.
Denn ich möchte meine Eltern,
Geschwister und Freunde
noch ganz lange haben.

Verzweifelt nicht!

Für alle die so eine Diagnose bekommen habe,
verzweifelt nicht!
Sucht euch Unterstützung in der Familie oder
im Wohnhaus und Freundeskreis oder der Tagesstätte.
Das Leben ist so schön und
wir müssen es genießen und täglich dafür kämpfen.

Falls jemand der das liest auch krank ist,
schicke ich dir eine dicke Umarmung und
die besten Genesungswünsche.
Halte durch und kämpfe, wie ich es mache.
Gemeinsam schaffen wir das.

Liebe Grüße von

Natalie S.